



Das Magdalenen Gartenfest 2024 feiert - 800 Jahre Magdalengarten Hildesheim

Direkt neben der Hildesheimer UNESCO-Welterbekirche St. Michaelis liegt einer der ältesten Parks Norddeutschlands, der Magdalengarten. Angelegt im Jahr 1224 blühen hier auch heute noch auf einer Fläche von drei Fußballfeldern mehr als eintausend Rosen in einem prachtvollen barocken Gartenensemble.

Mitten in der Rosenblüte, am ersten Wochenende im Juni, findet seit mehr als 15 Jahren das Magdalenen Gartenfest statt: Etwa 80 Künstler und Kunsthandwerkerinnen, Gartenprofis und Manufakturen verwandeln Jahr für Jahr den Garten für zwei Tage in einen bunten Festplatz.

Im Jubiläumsjahr 2024 wird das Fest zu einem echten Familienevent.

Für die Kinder (und nicht nur für die) gibt es erstmals einen Streichelzoo. Lamas, Ziegen, Esel, Kaninchen und ein Hängebauschwein laden ein, mal wieder ausgiebig in Kontakt mit der Tierwelt zu kommen. Daneben fesselt ein Zauberer stündlich sein Publikum mit seinen Tricks. Und wem das noch nicht genug ist, der kann sich beim Puppentheater niederlassen oder seiner Phantasie bei einer spannenden Lesung von einem Hildesheimer Kinderbuchverlag freien Lauf lassen. Das Tagesticket ist bereits für 5€ zu bekommen, Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt.

Nach alter Sitte ist der Eintritt ebenfalls frei für alle Menschen, die das Gartenfest verkleidet besuchen. Die Themen für die Verkleidungen sind der Barock, 800 Jahre Klostergarten und 1000 Rosen in Blüte.

Wann?
Samstag, 01.06. und Sonntag, 02.06.2024
An beiden Tagen jeweils von 11 bis 18 Uhr
Wo?

Magdalengarten Hildesheim
Eingang über Wohl 22

Text und Plakat: Sandra Strüber

Fotos von 2023: Dieter Goy und Karl Scheide

NACHTKONZERTE IN ST. MICHAELIS

Echo aus der Zukunft - Eine musikalische Übung in radikaler Gastfreundschaft

Es ist bereits eine gute Tradition, dass wir einmal im Jahr zur „Woche ohne Stühle“ in die Michaeliskirche einladen und diesen Raum „ohne Mobiliar“ ganz neu erleben dürfen.

In diesem Jahr nehmen wir diese Tradition musikalische auf und laden zu einem besonderen Konzert-Format ein; an zwei Abenden finden unsere Nachtkonzert-Formate mit dem Ensemble Quartett PLUS 1 & Verena Ries, spekulieren über die Zukunft: gemeinsam feiern sie die Geburtsstunde des Symbiozäns, ein Zeitalter, in dem der Mensch nicht mehr über allem steht, sondern mit allem im Austausch ist. Mit globaler, zeitgenössischer Musik von Rafiq Bhatia, Tanya Tagaq und Aleksander Kosciów verbinden sich alle spielerisch im Rätsel.



Das Miteinander wird gefeiert und unsere Verwandtschaft mit allen Wesen ernst genommen. In einer

Gemeinschaft auf Zeit wird das eingeübt, was uns schon heute mit Ressourcen ausstattet, die wir für die Zukunft benötigen – allen voran radikale Gastfreundschaft. Die Zukunft ist ungewiss, die Vorfreude groß. Doch noch sind nicht alle Rätsel gelöst in dieser Transformationsübung zwischen Kammerkonzert und Exit-Game.

Termine:
Donnerstag, 30. Mai, 21.00 Uhr
Freitag, 31. Mai, 21.00 Uhr und 23.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Foto und Text: Angelika Rau-Culo

Zählung der Gartenvögel im Michaelisquartier

Auch in diesem Jahr ruft der NABU zur Gartenvögel Zählung auf! Besonders im Michaelisquartier eine schöne Aufgabe! Macht auch Spaß: Ob im Garten, auf dem Balkon oder zum Beispiel im Magdalengarten, überall kann jeweils eine Stunde gezählt werden! Ergebnisse bitte an den NABU melden. Geht online über www.stundedergartenvoegel.de. Oder per Post mit dem Meldebogen, vorrätig im NABU Büro Braunschweiger Straße 23 (Geöffnet Montag und Freitag von 16 U bis 18 U und Samstag 10 U bis 12 U).

15 häufige Gartenvögel:

Amsel – Kohlmeise – Blaumeise – Feldsperling – Haussperling – Elster – Star – Ringeltaube – Türkentaube – Grünfink – Buchfink – Mauersegler – Rotkehlchen – Rauchschwalbe – Mehlschwalbe



Grünfink



Rauchschwalbe



Kohlmeise



höchste Anzahl



Feldsperling



höchste Anzahl



Elster



höchste Anzahl



Ringeltaube



höchste Anzahl

Termine im MQ

Einladung zur Redaktionssitzung

Alle Interessierten sind herzlich willkommen am
Mittwoch, 15.05.2024, um 14:00 Uhr im Michaelis Weltcafé

Verschollenes Denkmal im Liebegrund

Im Grunde des Hagentorwalls (vor dem Schwungseil) stand einst ein Standbild des getreuen Eckart (aufgestellt 1909); den Sockel mit Text findet man heute noch am alten Platz in einem Steinfundament (Bank).

Der Hildesheimer Bankdirektor Max Leeser (geb. 9.9.1855 in Hildesheim, Mitglied der jüdischen Gemeinde; gest. 17.05.1935 auch in Hildesheim) förderte viele Kunstdenkmäler in Hildesheim, vermutlich auch das Denkmal im Liebegrund. Er war Ehrenbürger und Träger der goldenen Bürgermedaille. Die Bronzeplastik wurde für Kriegszwecke im 2. Weltkrieg eingeschmolzen.

Eine Beschreibung gibt es im Buch Heimatkunde, 3. Auflage von Rektor Schiel (Verlag Franz Borgmeyer):

Ein alter Mann mit einem weißen, langen Barte, geht gebückt an einem derben Stocke. Den Kopf bedeckt eine Pelzmütze, die Glieder umhüllt ein langer Mantel. Zwei Kinder, ein kleiner Knabe und ein größeres Mädchen, haben sich unter den Mantel geflüchtet, als suchen sie dort Schutz. Das Mädchen trägt einen Krug und ein paar Feldblumen in der Hand. Ängstlich schaut es unter dem Mantel hervor.

Die Sage erzählt: Zwei Kinder wurden von ihren Eltern ausgeschickt, um Bier zu holen. Als sie auf dem Heimweg waren, fing es auf einmal an, in der Luft fürchterlich zu brausen und zu heulen. Die Kinder drückten sich ängstlich an eine Wand, da stand auf einmal ein alter Mann neben ihnen und sagte: „Wodan kommt mit der wilden Jagd. Sein Gefolge ist durstig von dem weiten Wege. Wenn jemand von ihnen trinken will, dann reicht ihm schweigend den Krug. Es wird euch nicht zum Schaden sein. Ihr müßt aber auch zu Hause schweigen und dürft niemanden etwas von der Erscheinung sagen. Der Alte, der ihnen den guten Rat gab, war der getreue Eckhart. Die Kinder befolgten den Rat, und es geschah ihnen kein Leid. Der Krug war aber leer. Mit banger Sorge vor den Vorwürfen der Eltern setzten sie ihren Weg fort. Zuhause stellten sie schweigend den Krug auf den Tisch. Aber oh Wunder, er war mit schönstem Hildesheimer Bier gefüllt. Jeder lobte den kühlen Trank, und als der Krug nicht leer wurde, so oft er auch die Runde machte, da hub ein Fragen und Drängen an, um die Ursache davon zu erfahren. Eingedenk der Mahnung des Alten blieben die Kinder stumm. Endlich verrietten sie doch das Geheimnis und sofort war der Krug leer.“

Text: Karl Scheide

Diese Sponsoren sind bei der Finanzierung der Doppelseite über das Michaelisquartier im Ost-Innenstädter mit dabei. Vielen Dank!

